

Fachtag: Chancen und Grenzen der Mediation in familienrechtlichen Verfahren – 2.12.2013

Workshop: Kinder und Jugendliche in der Mediation

Die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die Mediation kann eine Bereicherung und hilfreiche Ressource sein.

Grundsätze bei der Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die Mediation

- Kinder und Jugendliche werden nicht zu Entscheidungsträgern, sondern ihnen soll in der Mediation eine Stimme gegeben werden, ihre Belange sollen von den Eltern gehört werden.
- Kinder und Jugendliche können direkt oder indirekt einbezogen werden.
- Die Einbeziehung von Kindern bedarf einer gründlichen Vorbereitung mit den Eltern, die Kindersitzung ist ein besonderer Termin.
- Auch die Mediatoren müssen sich auf die Kindersitzung vorbereiten, sie sollten sich mit der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen vertraut machen, sie benötigen Kenntnisse über die Entwicklungsstufen, über die soziale und kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.
- Die Eltern werden in der Vorbereitung gebeten, von ihren Kindern zu erzählen, damit sich die Mediatoren ein Bild von den Kindern/Jugendlichen machen können.
- Die Erwachsenen entscheiden, ob sie die Kinder einbeziehen wollen, nicht die Mediatoren, nur wenn beide Elternteile zustimmen, werden die Kinder eingeladen. Die Rolle des Mediators muss geklärt sein: die Elternkompetenz wird in der Sitzung nicht infrage gestellt, die Mediatoren sind nicht die besseren Eltern!
- Sinnvoll ist die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen bei der Stufe der Themensammlung und möglicherweise bei der Stufe der Optionen.
- Den Eltern wird erklärt, dass die Sitzung mit den Kindern in Anwesenheit der Eltern stattfindet, das aber weder die Eltern die Themen der Kinder kommentieren, noch die Kinder die Themen der Eltern.
- In der Vorbereitungssitzung mit den Eltern werden Regeln für die Kindersitzung besprochen (Sitzordnung, mögliche Gefühlsausbrüche, Pausen, Regeln, wenn die Eltern die Äußerung der Kinder nicht aushalten können etc.)
- Die Kindersitzung verläuft analog der Mediationssitzung der Eltern, die Kinder nennen ihre Themen, die sie von den Eltern geregelt haben möchten.
- Bei der Visualisierung ist manchmal Kreativität gefragt, sie muss sich am Alter der Kinder orientieren.
- Mit den Kindern wird am Ende besprochen, was mit den Themen weiter passieren wird.